

Ein Blick ins Büro des Vorstehers EDA, Bundesrat Ignazio Cassis

Weltkarte

Um die Arbeit meines Departments zu erklären, braucht man eine Weltkarte – und auch einige geografische Kenntnisse können hilfreich sein. Dann können wir starten! Ausgangspunkt ist die Schweiz: Hier werden gemeinsam mit den politischen Institutionen und der Bevölkerung die aussenpolitischen Ziele definiert. Eine «Strategie» hält die Ziele fest. Alle vier Jahre werden Strategie und Ziele neu definiert. So sind sie immer aktuell. Die nächste Station unserer EDA-Reise ist – die ganze Welt. Dort ist die Schweiz mit mehr als 170 Vertretungen präsent. Die Botschaften, Konsulate und Schweizer Vertretungen bei internationalen Organisationen setzen sich weltweit für die Interessen der Schweiz ein.

Schreibtisch

Auf dem Schreibtisch liegen verschiedene Dokumente – und der Stuhl ist leer. Das kommt vor, denn obwohl ich in diesem Büro aussenpolitische Themen bespreche, vertrete und unterstütze ich in meiner Funktion die Entscheidungen unseres Landes auch ausserhalb des Bundeshauses. Zum Beispiel indem ich auf anderen «internationalen» Stühlen sitze. So nehme ich im laufenden Jahr immer wieder im UNO-Sicherheitsrat Platz. Diesem Gremium gehört die Schweiz in den Jahren 2023 und 2024 an. Dort, in New York, können wir deshalb noch mehr für Frieden und Sicherheit tun.

Gemälde mit der Villa Ciani

Das Bild mit der Villa Ciani stellt in meinem Büro einen von vielen Bezügen zur italienischen Schweiz dar. Es steht nicht nur für meine persönliche Bindung zu meinem Heimatkanton. Denn die Villa Ciani in Lugano hat seit letztem Jahr noch eine zusätzliche Bedeutung: Sie steht dort, wo im Juli 2022 die Ukraine Recovery Conference (URC) stattfand. Ganz in der Nähe des Hauses und des Sees haben wir uns mit 58 weiteren Delegationen von Staaten und internationalen Organisationen bereiterklärt, die Ukraine und ihre Bevölkerung beim Wiederaufbau zu begleiten. Im Juni 2023 wurde der Wiederaufbauprozess mit der URC in London fortgesetzt. Gemeinsam haben wir dazu beigetragen, den Weg zur Unterstützung der Ukraine zu definieren.

Darstellung der EDA-Ziele

An der Wand hinter dem Tisch, an dem ich mich mit meinen Mitarbeitenden treffe, hängen die Ziele des Departements. Sie sind in vier farbigen Säulen dargestellt. Richtschnur ist die vom Bundesrat festgelegte «Aussenpolitische Strategie», die die Prioritäten benennt: Frieden und Sicherheit, Wohlstand, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Geografische Strategien wie die Strategie für den Mittleren Osten und Nordafrika oder die China-Strategie und thematische Strategien (z.B. die Strategie der internationalen Zusammenarbeit) sind von ihr abgeleitet. Kohärenz ist das Schlüsselwort für alle diese Strategien. Geben Sie «Strategiekaskade Bundesrat» in Ihre Suchmaschine ein, um mehr darüber zu erfahren.

Uhr

Eine etwas andere Uhr: Sie gibt die Zeit in Worten an (auf Italienisch!). Eine originelle Art, die Zeit darzustellen. Egal, ob mit Zeigern, Zahlen oder Buchstaben angezeigt – die Zeit vergeht und zieht Veränderungen nach sich. Mit ihr verändern sich die Welt, in der wir leben, und auch die Arbeit des EDA. Das Projekt «Diplomatie im Wandel der Zeit», das Sie vielleicht schon im Gang nebenan besucht haben, erzählt die Geschichte der Schweizer Diplomatie in Bildern. Wie sehr hat sie sich in 170 Jahren verändert! Immer andere Akteure und neue Orte – denken Sie nur an die Rolle, die Genf heute als Sitz zahlreicher internationaler Organisationen spielt. Gewandelt hat sich aber auch die Art und Weise, wie Diplomatie betrieben wird: Sie findet heute vermehrt auf multilateraler Ebene und in der digitalen Welt statt. Sicherzustellen, dass das Völkerrecht und die Menschenrechte auch im digitalen Raum geachtet werden, ist zu einer Priorität geworden. Zugleich wird die Innovation, also die Fähigkeit, künftige Herausforderungen dank Wissenschaft und Technologie zu antizipieren, immer wichtiger als Instrument für die Diplomatie unseres Jahrhunderts, die mit der Zeit Schritt halten muss.

Der Schlüssel der Lia Rumantscha

Kurz nachdem ich Bundesrat wurde, habe ich diesen Schlüssel erhalten: das Symbol der Lia Rumantscha. Seither hängt er in meinem Büro. Und wenn Sie genau hinschauen, können Sie auf dem Bild noch ein zweites Schlüssel-Symbol finden. Nicht nur in diesem Büro, sondern auch in den Gängen des EDA lautet die Devise «Pluralität». Warum beschäftigt sich ein Aussenminister mit der Förderung und Wertschätzung der vier Identitäten, die unser Land ausmachen? Weil dies unsere grösste Stärke in der Aussenpolitik ist. Wir zeichnen uns in der Diplomatie und beim Vermitteln aus, weil wir uns jeden Tag bemühen, Kompromisse zu finden, um gut zusammenzuleben – trotz verschiedener Kulturen und im Austausch mit anderen Meinungen. Ich gebe Ihnen eine Aufgabe: Tippen Sie in der Suchmaschine «Emna rumantscha» ein und erfahren Sie mehr über

die Landessprache, welche in der Schweiz zwar selten gesprochen wird, aber sehr reichhaltig ist. Und erfahren Sie dabei auch mehr über das EDA!

Blick auf die Berner Alpen

Vom Fenster aus blickt man nicht nur auf das berühmte Marzili, sondern auch auf berühmte Berner Berge. Bilder von den Alpen hängen vielleicht am häufigsten in den Büros von Schweizer Botschafterinnen und Botschaftern auf der ganzen Welt. Ich sehe die Berge gerne und weiss, dass sie uns trotz ihrer Höhe nicht trennen können. Im Bundesrat sind wir sieben Personen, wir sprechen verschiedene Sprachen, kommen aus nahen und weiter entfernt liegenden Kantonen, vertreten verschiedene Themen und haben eigene politische Überzeugungen. Doch jede Woche treffen wir uns im so genannten «Chalet fédéral», das Sie im ersten Stock besichtigen können, und verlassen den Raum mit gemeinsam entwickelten Lösungen.

Desinfektionsmittel

Seit der Covid-19-Pandemie sind Desinfektionsmittel in vielen Bundeshaus-Büros zu sehen. Sie erinnern mich an die gross angelegte Rückholaktion, die das EDA koordiniert hat, um Schweizerinnen und Schweizern während der Pandemie die Rückkehr in die Heimat zu ermöglichen. Das EDA erbringt Dienstleistungen für Schweizerinnen und Schweizer in aller Welt. Es tut dies über verschiedene Kanäle – z.B. über die Helpline des EDA, über Internetseiten und Apps (z.B. Travel Admin App) – und stellt so den Zugang zu aktuellen Informationen (etwa zur Sicherheitslage im Ausland) sicher.

In Notsituationen – in einer Pandemie, einem Krieg oder einer Naturkatastrophe – reagiert das EDA rasch, z.B. mittels humanitärer Hilfe und internationaler Zusammenarbeit. Zugleich werden mit verschiedenen Partnern und Partnern langfristige Kooperationsprojekte durchgeführt, um dauerhafte Lösungen für die am meisten gefährdeten Bevölkerungsgruppen zu finden. Erfahren Sie im 2. Stock mehr darüber!

Aperçu du bureau du chef du DFAE, le conseiller fédéral Ignazio Cassis

Carte du monde

Une carte est nécessaire pour expliquer le travail de mon département – et quelques connaissances en géographie ne font pas de mal non plus. C'est parti! Point de départ: la Suisse. C'est ici que les objectifs de politique étrangère sont définis avec les institutions politiques et la population. Ils sont ensuite inscrits dans une «Stratégie», révisée tous les quatre ans. Cela permet de répondre à une réalité en constante évolution. Notre voyage dans l'univers du DFAE nous emmène ensuite aux quatre coins du monde, où la Suisse est présente avec plus de 170 représentations. Les ambassades, les consulats et les missions suisses auprès des organisations internationales s'emploient à défendre les intérêts de la Suisse dans le monde entier.

Le bureau

Un bureau rempli de documents et une chaise vide. Oui, car bien que les questions de politique étrangère soient discutées dans ce bureau, mon rôle m'amène en même temps à représenter et à soutenir les décisions prises par notre pays au-delà de ces murs, en m'asseyant sur d'autres «chaises internationales». Cette année en particulier, j'occupe souvent avec fierté le siège dont la Suisse dispose au Conseil de sécurité de l'ONU à New York pour la période 2023–2024. C'est précisément grâce à ce siège que nous pouvons faire la différence pour la paix et la sécurité.

Peinture illustrant la Villa Ciani

Il ne s'agit pas de la seule référence à la Suisse italienne dans ce bureau, et pas seulement en raison de l'affection que je porte à mon canton d'origine. La Villa Ciani à Lugano, représentée sur cette image, a pris une importance particulière depuis l'année dernière. Elle a accueilli l'Ukraine Recovery Conference (URC) en juillet 2022. Tout près de ces murs et de ce lac, avec 58 délégations d'États et d'organisations internationales, nous avons dit que nous étions prêts à accompagner l'Ukraine et son peuple dans leur reconstruction. En juin dernier, ce processus de reconstruction s'est poursuivi avec l'organisation de l'URC à Londres. Ensemble, nous avons contribué à définir la voie à suivre pour soutenir l'Ukraine.

Objectifs du DFAE

À côté de la table où je tiens des réunions avec le personnel du DFAE, j'ai accroché les objectifs du département, représentés par quatre colonnes de couleur. Nous sommes guidés par la «Stratégie de politique étrangère» définie par le Conseil fédéral, qui clarifie les priorités: la paix et la sécurité, la prospérité, la durabilité et la numérisation. En découlent des stratégies géographiques – comme la stratégie pour le Moyen-Orient et l'Afrique du Nord ou la stratégie pour la Chine – et thématiques – comme la stratégie pour la coopération internationale. Cohérence est le mot-clé qui unit toutes ces stratégies.

Pour en savoir plus, tapez «Stratégies en cascade du Conseil fédéral» dans votre moteur de recherche.

La montre

C'est une horloge un peu particulière, qui dit l'heure (en italien!). Une façon originale de représenter le temps qui – composé d'aiguilles, de chiffres ou de lettres – passe et change. Et avec lui le monde dans lequel nous vivons. Et donc l'action du DFAE. Avec le projet «La diplomatie à travers les siècles», que vous avez peut-être déjà pu observer dans les couloirs voisins, nous avons raconté en images l'histoire de la diplomatie suisse. Comme elle a changé en 170 ans! Certes, les visages et les lieux ne sont plus les mêmes – pensez au rôle que joue aujourd'hui Genève, siège de tant d'organisations internationales. Même la manière de faire de la diplomatie a changé. Elle s'exerce aujourd'hui de plus en plus au niveau multilatéral et dans le monde numérique. Garantir le respect du droit international public et des droits humains dans l'espace numérique est devenu une priorité. Parallèlement, l'innovation, la capacité d'anticiper les défis futurs grâce notamment au monde de la science et de la technologie, est un outil formidable pour la diplomatie de notre siècle, qui doit rester en phase avec son temps.

La clé de la Lia rumantscha

Peu après mon élection au Conseil fédéral, j'ai reçu cette clé, symbole de la Lia Rumantscha. Depuis, elle est accrochée ici, dans mon bureau. Et si vous regardez bien, vous pouvez en voir au moins deux exemplaires. Depuis que ce clou a été planté, le mot «pluralité» a résonné plusieurs fois, non seulement dans ce bureau, mais dans tous les couloirs du DFAE. Une vraie «devise». Pourquoi un ministre des affaires étrangères se préoccupe-t-il de promouvoir et de valoriser les quatre identités qui composent notre pays? Parce qu'il s'agit de notre meilleur atout en matière d'affaires étrangères. Si nous excellons dans la diplomatie et sommes de bons médiateurs, c'est précisément parce que nous nous efforçons chaque jour de trouver des compromis pour coexister malgré les langues et cultures qui nous distinguent. Je vous propose un petit devoir: recherchez «Emna rumantscha» et découvrez la plus petite et la plus riche de nos langues nationales, et le DFAE en même temps.

Vue sur les montagnes

Depuis ce bureau, la vue donne non seulement sur le célèbre Marzili, mais aussi sur les fameuses montagnes bernoises. Les photos des Alpes sont peut-être celles qui sont le plus souvent accrochées dans les bureaux des ambassadeurs et ambassadrices suisses en poste à l'étranger. J'aime les voir et savoir que, malgré la hauteur, elles ne nous divisent pas. Nous sommes sept au Conseil fédéral, nous parlons des langues différentes, nous venons de cantons proches ou lointains, nous sommes animés par des convictions et des thèmes politiques différents. Chaque semaine, nous entrons dans le «chalet fédéral», que vous pouvez visiter au premier étage, et nous en ressortons avec des solutions communes.

Désinfectant

Depuis la pandémie de Covid-19, cet objet est devenu omniprésent dans les bureaux du Palais fédéral. Il me rappelle l'action de rapatriement à grande échelle coordonnée par le DFAE pour aider les Suissesses et les Suisses de l'étranger à rentrer chez eux pendant la pandémie. Le DFAE a toujours pour mission de fournir des services aux citoyennes et citoyens suisses dans le monde. Il le fait par le biais de différents canaux: grâce à la Helpline du DFAE, des conseils donnés sur des pages internet ou des applications (comme Travel Admin App). Ils facilitent l'accès à des informations sans cesse mises à jour, par exemple sur la situation en matière de sécurité dans les différents pays du monde.

Le DFAE apporte également son soutien rapide lors de situations d'urgence – comme les pandémies, guerres et catastrophes naturelles – grâce à la coopération internationale et l'aide humanitaire. Parallèlement, des projets de coopération à long terme, menés avec différents partenaires, visent à trouver des solutions durables pour venir en aide aux populations les plus vulnérables.

Apprenez-en plus au 2^{ème} étage !

Uno sguardo all'ufficio del capo del DFAE, il consigliere federale Ignazio Cassis

Mappa del mondo

Per spiegare il lavoro del mio Dipartimento occorre una cartina geografica – e anche qualche conoscenza in geografia non guasta. Si parte! Punto di partenza: la Svizzera. È qui che gli obiettivi di politica estera vengono definiti con le istituzioni politiche e la popolazione e fissati in una «Strategia» che viene rivista ogni quattro anni per rispondere a una realtà in continuo cambiamento. Prossima tappa del nostro viaggio nel DFAE: il mondo, in cui la Svizzera è presente con oltre 170 rappresentanze. Ambasciate, consolati o ancora missioni svizzere presso organismi internazionali lavorano per tutelare gli interessi del nostro Paese nel mondo.

Scrivania

Una scrivania piena di documenti e una sedia vuota. Sì, perché anche se i temi di politica estera vengono discussi in questo ufficio, al contempo il mio ruolo mi porta a rappresentare e sostenere le decisioni prese dal nostro Paese oltre queste mura, seduto su altre «sedie internazionali». Quest'anno in particolare occupo spesso con fierezza un posto all'interno del Consiglio di sicurezza dell'ONU a New York, dove la Svizzera ha un seggio per il biennio 2023–2024. Proprio grazie a quel seggio possiamo fare la differenza a favore della pace e della sicurezza.

Dipinto con la Villa Ciani

Non è l'unico riferimento alla Svizzera italiana in questo ufficio e non solo per il legame affettivo con il mio Cantone di origine. La Villa Ciani a Lugano, rappresentata in questa immagine, ha assunto dall'anno scorso una valenza particolare. Ha ospitato infatti la Ukraine Recovery Conference (URC) a luglio 2022. Proprio vicino a queste mura e a questo lago, insieme a 58 delegazioni tra Stati e organizzazioni internazionali ci siamo detti pronti ad accompagnare l'Ucraina e la sua popolazione nella ricostruzione. Lo scorso giugno questo processo di ricostruzione è andato avanti con la URC organizzata a Londra. Insieme abbiamo contribuito a definire la via da percorrere a sostegno dell'Ucraina.

Obiettivi del DFAE

Vicino al tavolo in cui svolgo gli incontri con collaboratrici e collaboratori del DFAE ho appeso gli obiettivi del Dipartimento, rappresentati in quattro colonne colorate. A guidarci è la «Strategia di politica estera» definita dal Consiglio federale, che chiarisce le priorità: la pace e la sicurezza, la prosperità, la sostenibilità e ancora la digitalizzazione. A questa poi sono subordinate altre strategie geografiche – pensiamo per esempio a quella per il Medio Oriente e l'Africa del Nord o ancora a quella per la Cina – e strategie tematiche – come per esempio quella per la cooperazione internazionale. La coerenza è la parola chiave di tutte queste strategie.

Digitate «cascata delle strategie del Consiglio federale» sul vostro motore di ricerca per saperne di più.

Orologio

È un orologio un po' speciale, che segna l'ora a parole (in italiano!). Un modo originale di rappresentare il tempo che – seppur con lancette, numeri o lettere – passa e cambia, e con lui anche il mondo in cui viviamo. E con lui l'azione del DFAE. Con il progetto «Diplomazia attraverso i secoli», che forse avete già visitato nei corridoi vicino a questo, abbiamo raccontato la storia della diplomazia svizzera in immagini. Quanto è cambiata in 170 anni! Sono cambiati sicuramente i volti, i luoghi – pensiamo al ruolo assunto da Ginevra, sede di così tante organizzazioni internazionali – ma anche il modo di fare diplomazia, che oggi si svolge sempre più a livello multilaterale e anche nello mondo digitale. Garantire il rispetto del diritto internazionale pubblico e dei diritti umani anche nello spazio digitale è diventata una priorità. Al contempo l'innovazione, il poter anticipare le sfide future grazie proprio al mondo scientifico e tecnologico, è un grande strumento per la diplomazia del nostro secolo, che deve restare al passo con i tempi.

Chiavi della Lia rumantscha

Poco dopo la mia elezione a consigliere federale mi è stata regalata questa chiave, simbolo della Lia Rumantscha. Da lì è rimasta appesa qui, nel mio ufficio. E se guardate bene, ne vedete almeno due di questi simboli. Da quando è stato messo quel chiodo la parola «pluralità» è risuonata più volte non solo in questo ufficio ma in tutti i corridoi del DFAE. Una vera e propria «devise». Perché un ministro degli esteri si occupa di promuovere e valorizzare le quattro identità che costituiscono il nostro Paese? Perché è la nostra marcia in più proprio negli affari esteri. Eccelliamo nella diplomazia, nell'essere buoni mediatori, proprio perché ogni giorno ci sforziamo di trovare compromessi per convivere bene, nel rispetto delle culture diverse che ci contraddistinguono e delle opinioni degli altri. Vi lascio un compito: digitate «Emna rumantscha» e scoprirete di più sulla più piccola e più ricca delle nostre lingue nazionali e al contempo sul DFAE.

Vista sulle montagne

La vista da questo ufficio da non solo sul famoso Marzili ma anche sulle celebri montagne bernesi. Le foto delle Alpi sono forse quelle più frequenti appese negli uffici di ambasciatori e ambasciatrici svizzeri nel mondo. Mi piace vederle e sapere che, nonostante l'altezza, non ci dividono. In Consiglio federale siamo in sette e parliamo lingue diverse, veniamo da Cantoni vicini e lontani, ci animano temi e convinzioni politiche differenti. Ogni settimana entriamo nel cosiddetto «chalet fédéral», che potete visitare al primo piano, e lasciamo la sala con soluzioni condivise.

Disinfettante

Dalla pandemia di Covid-19 è diventato un oggetto più presente negli uffici di Palazzo federale. Mi ricorda la grande azione di rimpatrio coordinata dal DFAE per aiutare svizzere e svizzeri all'estero a tornare a casa nel periodo della pandemia. Il DFAE ha sempre il compito di fornire servizi per i cittadini e le cittadine svizzeri sparsi per il mondo. Lo fa tramite vari canali, per esempio la Helpline DFAE, le pagine Internet e delle app (come la Travel Admin App) per favorire l'accesso ad informazioni sempre aggiornate per esempio sulla situazione legata alla sicurezza in vari Paesi del mondo.

Il DFAE risponde rapidamente alle situazioni di urgenza – come può essere una pandemia, una guerra, una catastrofe naturale – anche con la cooperazione internazionale e l'aiuto umanitario. Al contempo, i progetti di cooperazione a lungo termine, portati avanti con vari partner, mirano a trovare soluzioni durature per aiutare le popolazioni più vulnerabili.

Per saperne di più fate tappa al secondo piano!